

David Richter gewinnt Talentsichtung des ADAC

Wiesbadener Nachwuchsfahrer überrascht Fachjury

Der Rallyesport erlebt in Deutschland einen Aufschwung. Mit der BMW Tochter Mini und dem Volkswagenkonzern haben sich zwei Deutsche Automobilhersteller für ein längerfristiges Engagement in der Rallyeweltmeisterschaft ausgesprochen. Nicht nur das hohe, deutsche technische Know How soll dabei einem weltweiten Publikum präsentiert werden sondern nach Möglichkeit, wie einst Anfang der 90er Jahre mit Michael Schumacher in der Formel 1, auch ein deutscher Weltklassepilot. Allerdings herrscht gerade in diesem Bereich in Deutschland Mangelware. Nicht das es nie talentierte Nachwuchspiloten gab. Aber mangels eines Systems von Förderern und Ausbildern verschwanden Talente wieder schnell in der Versenkung.

Hier bewegt sich nun aber Einiges. Neben den genannten Automobilherstellern ist insbesondere der ADAC stark im Bereich der Nachwuchsförderung aktiv. So sichtete der ADAC Hessen-Thüringen im Laufe des Jahres die aussichtsreichsten und vielversprechendsten Youngster und lud sie ins hessischen Storndorf zu einer Talentsichtung ein. Unter den Augen einer fachkundigen Jury mussten sich fünf Übriggebliebene beweisen.

Mit dabei auch der Wiesbadener David Richter. Bisher mit schmalen Geldbeutel in der regionalen Rallyeszene erfolgreich unterwegs, will sich der 21-Jährige nun für höhere Aufgaben empfehlen.

Aber die Konkurrenz ist hart. Fast alle konkurrierenden Fahrer haben eine erfolgreiche Saison, teilweise bereits auf Internationaler Bühne, absolviert. Es gab klare Favoriten, David Richter gehörte nicht dazu. Aber David kämpfte!

Die Sichtung bestand aus mehreren Abschnitten. In einer Präsentation der eigenen Person und der Ziele galt es schon mal rhetorisch und organisatorisch zu überzeugen.

Im nächsten Teil musste man kritische Techniker vom eigenen, technischen Verständnis überzeugen. In einem technischen Sport, wie es der Rallyesport nun mal ist, ein Muss!

Richter bereitete sich auch hierauf akribisch vor. Zwei Tage ging er zum erfolgreichen, westerwälder Rallyeteam H&S Rallyesport in Technik Klausur. Bei Teamchef Oliver Schumacher paukte er nicht nur wie das Fahrzeug aufgebaut ist, sondern wie auch eine perfekte Fahrzeugabstimmung durchgeführt wird. Das Ergebnis: Die Technikjury war begeistert!

Jetzt galt es noch in der Kür zu bestehen, nämlich bei Rallyefahren selbst. David Richter quetschte seinen Citroen C2 VTS wie eine Zitrone aus und machte keine Fehler aber reicht das? Die Jury berät sich und verkündete das Ergebnis: Sieger der Nachwuchssichtung des ADAC Hessen-Thüringen ist...David Richter!!

„Mir ist fast das Herz stehen geblieben als ich das hörte“, strahlt der Wiesbadener Rallyepilot immer noch, „die gesamte Vorbereitung, das Büffeln und auch das Kämpfen hat sich gelohnt.“

Und wie geht es jetzt weiter? Die zweijährige Förderung des ADAC bedeutet nicht, dass Richter sich nun in die Hängematte legen kann. Die Arbeit wird jetzt erst richtig umfangreich. Neben dem finanziellen Grundstock des Automobilclubs sind noch weitere, erhebliche Eigenmittel aufzubringen. Also sind David und seine Förderer jetzt dabei Klinken zu putzen und das Jahresbudget zu akquirieren. „Das ist eigentlich noch viele schwieriger als das Fahren selbst. Aber mit dieser Empfehlung in der Tasche öffnen sich die Türen schon leichter“, gibt sich der Nachwuchspilot selbstsicher.

Das Ziel jedoch ist klar. Im Team H&S Rallyesport soll ein rund 190 PS starker Citroen C2R2max entweder im Rahmen der Deutschen Rallye Meisterschaft oder im ADAC Junior Cup bewegt werden. Teamkollege sowie gleichzeitig Ratgeber und Ausbilder ist dabei kein geringerer als der mehrfache Deutsche Meister dieser Fahrzeugkategorie Lars Mysliwietz aus dem Saarland.